

Trachtengruppe

Seit Mitte September 2008 wird das Theater «Gros-mueters beschi Idee» einstudiert. Zwei mal pro Woche ist für zwei Stunden Theaterspielen angesagt. Es heisst, die Regieanweisungen befolgen, das Textbüchlein lesen, lesen, lesen und den Text auswendig lernen, den Bewegungsablauf festhalten und den Auftritt auf die Bühne merken.

Komme ich durch die Türe auf die Bühne oder ist der Auftritt von links oder rechts oder gehe ich hinter Haus? Alle diese Szenen müssen ebenfalls geübt und eingeprägt werden.

Die Kleider werden gewählt und die Requisiten organisiert. Nur noch wenige Übungen sind ange-

sagt und am 29. Januar 2009 ist Premiere. Das Theaterstück wird elf Mal gespielt (genaue Daten werden im Inserat in dieser Zeitung erscheinen oder im detaillierten Programm).

Was Tonis Grossmutter für Ideen ausheckt und ob diese Erfolg haben, erfahren Sie an einer unserer Aufführungen. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.

G.R.



Das Theater der Trachtengruppe hat bald Premiere.

St. Stephan

71 Weihnachtsbäume wurden angezündet!

Am 2. Januar 2009 wurde in St. Stephan auf Initiative von Christian Moor und Ueli Perren bereits das 6. Weihnachtsbaumverbrennen durchgeführt. Trotz klirrender Kälte stiess der Anlass bei Gästen und Einheimischen auf grosses Interesse!

Alljährlich stehen in vielen Haushalten nach Weihnachten «dürre» Bäume, welche sich leider zu oft als gefährliche Brandherde entpuppen. In St. Stephan wurde mit dem Weihnachtsbaumverbrennen dieser Gefahr wiederum etwas entgegengewirkt, indem die Gelegenheit geboten wurde, die Bäume kontrolliert beseitigen zu lassen.

Pünktlich um 19 Uhr traf sich am «Bärzelstag» eine grosse Schar Weihnachtsbaumbesitzer zum gemeinsamen Entsorgen im Stöckli. 71 äusserst trockene Christbäume gingen sofort lichterloh in Flammen auf. Männer der Feuerwehr St. Stephan hatten das Feuer fest im Griff und sorgten für die nötige Si-



Die Männer der Feuerwehr St. Stephan hatten das Feuer im Griff.

cherheit. Für einen weiteren Höhepunkt des Abends sorgten die einheimischen Treichler, welche mit viel Applaus empfangen wurden. Das Nützliche wurde mit dem Geselligen verbunden – das Knirschen des Schnees unter den Schuhen vermischte sich mit dem Knistern des gemütlichen Feuers. Dieses wärmte Einheimische und Gäste, welche sich unter sternklarem Himmel in einer traumhaften Winternacht wieder fanden – und wer immer noch fror, konnte sich bei Glühwein oder Kinderpunsch stärken und gleichzeitig noch ein gutes neues Jahr wünschen. Also auf ein gutes Neues! Bestimmt wieder am 2. Januar 2010 in St. Stephan!

LST/nm



Die einheimischen Treichler sorgten für gute Stimmung.

Evang. Allianz Region Obersimmental Durch den Glauben...

Das Thema der Allianzgebetswoche 2009 heisst schlicht «Durch den Glauben...». Vom 11. bis 16. Januar begegnen sich Christen aus Landes- und Freikirchen zum Austausch und Gebet. Der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag, 11. Januar in der Kirche St. Stephan bildet den Auftakt zur diesjährigen Allianzgebetswoche.

«Wird es ein gutes Jahr geben?» «Ich glaube schon...» Das Wort Glauben hat in unserem Gebrauch eher den Sinn von «es könnte sein». So wie es aber in der Bibel verwendet wird, ist es viel stärker. Es bedeutet: «Das Herz an etwas binden». Wenn ich also an Jesus glaube, dann vertraue ich

voll auf ihn. Dann ist er mein ein und alles. Dann habe ich mein Herz an ihn verloren, damit ich das Leben gewinne.

Durch den Glauben... gewinnen wir den Durchblick. Der feierliche Gottesdienst am Sonntag steht unter diesem spannenden Thema. Die Predigt dazu wird Christian Salvisberg halten. Wieder finden an einzelnen Wochentagen Gebets- und Begegnungsabende statt: Am Montag im Evangelischen Gemeinschaftswerk Matten, am Dienstag in der Bewegung Plus Zweisimmen, am Donnerstag in der Freien Missionsgemeinde Blankenburg. Als weiterer Höhepunkt findet am Freitag in der Ref. Kirche St. Stephan ein vielfältiger Jugendabend statt.

Der Allianzkreis Obersimmental lädt herzlich zu diesen Veranstaltungen ein.

Felix Kostezer

Zweisimmen

Zweisimmen Jazz: Konzert Boogie Connection



Gerne kündigt Zweisimmen Jazz das Konzert mit der Boogie Connection an. Ergattern Sie sich am 17. Januar einen der letzten raren Plätze im Hüsy Blankenburg.

Eine Boogie-Blues-Reise durch Jamaikas Kingston Town, New Orleans, Mexiko und San Francisco, eine stimmig Sound geladene, musikantisch mitreisende Band, sicher im Aufbau von Spannung, eine humorvoll launige Ansage, ein hingerissen elektrisiertes Publikum – das sind die Charakteristika des Abends der «Boogie Connection» aus Freiburg im Breisgau (D).

Bei ihren etlichen Auftritten in ganz Europa hat die Band bewiesen, dass sie die wohl jazzigste Boogie-Formation weit und breit ist. Das Freiburger Trio mit dem Pianisten Thomas Scheytt, dem Gitarristen und Sänger Christoph Pfaff und dem Drummer Hiram Mutschler wurde im Herbst 1991 gegründet. Die drei Musiker, deren Leidenschaft der Blues, Boogie, Ragtime und Rock'n'Roll sind, sind seither auf Tour und haben in all den Jahren etliche tausend Kilometer quer durch ganz Europa zurückgelegt.

Inzwischen können sie eine lange Liste an Auftritten auf den Bühnen renommierter Festivals ebenso wie in Jazzclubs und Musikkneipen verschiedenster Länder aufweisen. Gegenseitiges Verständnis und die gemeinsame musikalische Sprache prägen Stil und Technik des Trios, das in seiner Instrumentalbesetzung einzigartig ist.

Herzliche Glückwünsche an all diese Jazzfreunde, die sich bereits ein Platz im Hüsy gesichert haben. Die andern, welche das noch tun wollen, sollten das möglichst schnell erledigen, damit Sie diesen fulminanten Abend nicht verpassen.

Zweisimmen Jazz

Vorschau: Jodlerklub Rinderberg Oeschseite Konzert und Theater

Wär rüeft?

« Wäg euem Datum het öpper anders z'bestimmä. I füehrä numä us, was mier isch uftreit wordä.»

Die Grossmutter (Vreni Zeller) leidet an einer fiebrigen Erkrankung und führt nun Selbstgespräche mit einem Unbekannten (Niklaus Rufener). Dies beunruhigt ihren Sohn (Hans Bieri) und dessen Schwiegertochter (Beatrice Haldi). Der Hausarzt (Martin Mürger) versteht als einziger was vorgeht; die alte Frau setzt sich mit dem Sterben auseinander.

Dieses Sterben geht aber nicht als tragisch-traurige Szene über die Bühne. Im Gegenteil: Die Lebensfreude wird durch ihre beiden Grosskinder Peterli (Daniel Sumi) und Tixli (Eveline Rufener) noch einmal voll gekostet und ausgelebt. Auch der Besuch eines ehemaligen Jugendfreundes (Johann Bach) der Grossmutter gibt einiges Kopfzerbrechen. Ein optimistisches Stück mit feinem Humor. Die Aufführungen finden diesen Monat statt, deshalb wird noch fleissig geprobt.

Theater: «Wär rüeft» von Werner Gutmann.Regie: Christine Schwizgebel. Konzert unter der Leitung von Hanspeter Ludi. Aufführungen siehe Inserat in dieser Ausgabe!

B.H.



Wär rüeft? Das Theater vom Jodlerklub Rinderberg Oeschseite.